

Kunst und Wissenschaft.

Gefäßbildung des Hörsinns. Der Gehörapparat des Menschen hat an die künftige Fortentwicklung eine Eingabe wegen des angeblich drohenden Abbruchs des Hörsinns in Mangeln gelistet. Das vorliegende...

P. Hochschulaussichten. Der Professor für Völkerkunde und Angelegenheiten der Universität Leipzig, Dr. Karl Meule, ist von der zentralen Anthropologischen Gesellschaft...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Großherzogtum Hessen in Sachen der Richard Wagner... An der Spitze der Bewegung stehen die Herren Richard Wagner, Anna Schramm, Josef Reiser, Grünling, Frau Bertha, Adolph v. Wamburg, die in einer Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der japanischen Besonderen mitwirkten, erzielten die ihnen von der japanischen Gesellschaft vom Herrn Reiser verliehenen...

Gerichtsverhandlungen. Ein gerichtliches Nachspiel zu der Typhusepidemie im Kreise Gelsenkirchen. 9. Verhandlungstag. (Wiedruck verboten.) Eg. Essen (Mittb.), 24. Nov.

An erster Stelle erstattete heute Herr. Emmerich (Mittb.) sein Gutachten auf Grund der bakteriologischen Typhustheorie und schloß sich dem von dem Sachverständigen, der er in...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Die Bühnenordnung. Das Spieltheater zu Weimar wird im Laufe des Winters sämtliche Dramen Schillers, jedoch jedes nur einmal, zur Aufführung bringen. Der Beginn...

Schneefall eingetreten, desgleichen in Ballaboll, Burgos, Wittenberg und im ganzen Ostteil. In der Nordhälfte berichtet Stummvoll. — Seit zwei Tagen ist die Luft im ganzen Saale ununterbrochen. Schneefälle Schneemassen bedecken alle Täler, so daß die meisten Flüsse aufgefrieren geworden sind.

Ueber Schiffsmüllte infolge des seit drei Tagen herrschenden Sturmes lauten fortgesetzte Meldungen an der Antiviperen Bucht ein. Der englische Dampfer „Athol“ ist gelandet. Von der „Athol“ Mann hatte Meldung von der Antiviperen Bucht, darunter der Kapitän zwei „Müllte“ nach Hamburg geschickt. „Athol“ hat seine gelandete Müllte gefunden, weshalb daselbst antwortete. Der Dampfer „Indiano“ ist mit 25 Mann Besatzung gelandet. Der deutsche Dampfer „Samos“, welcher von Antiviperen nach Antiviperen abging, wurde nicht, nachdem er die Schelde verlassen, den Küsten in Schelde bringen, da er die ganzen Müllte erlitten hat. Aus Brommerhafen (Niederlande) Seeland wird berichtet: Ein unbeladener Dampfer ist während des Sturmes gestrandet. Der dänische Dampfer „Embla“ ist am Grund gelandet.

Ein Wassertrögel als Schule soll in New York errichtet werden. Das Gebäude wird eine Grundfläche von 175-80 Fuß bedecken, zehn Stockwerke hoch sein und 7500 bis 8000 Schülern Unterkunft gewähren. In jedem Stockwerk werden 15 Schulklassen untergebracht werden. Der Bau wird im Herbst 1905 für 50 Kinder fertig sein. Das Gebäude wird feuerfest sein, obwohl es eben möglich ist, nur die Ausstattung der Schulklassen wird aus brennbaren Stoffen bestehen. Selbst wenn in einem Schulklassen Feuer ausbräche, würde es, wie die Zedener erklären, genügen, den Raum zu füllen, um die Flammen zu löschen zu lassen. Außer dem Schulklassen werden vier Schulklassen für die Anzahl Schulkinder vorgesehen. Die verantwortlichen Behörden meinen, 8000 Kinder würden sich ebenso leicht bürgerlich lassen wie etwa die Klassen aus der großen Bureaugebäude, in denen gewöhnlich auch gegen 8000 Personen anwesend sind.

Die Westbahn für einen Eisenbahnunfall. Die Westbahn- und Ostbahn-Eisenbahn in New York ist verurteilt worden, der Frau eines der drei Kinder bei einer Kollision verunglückten Mannes 5000 Fr. auszusprechen. Der Unfall ereignete sich bei der Bahnstation an der Schenkenswäldchen mehr als 2 Mi. N. von West. Bei dem Zusammenstoß waren 15 Personen ungetötet, und 13 waren verletzt worden.

Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Wurthstraße 28), 24. November. Geboren: Harbort Karl Siefer S., Paul (Vollstr. 11), Schneider Franz Robt S., Rudolf (Gellstr. 33), Fabrikarbeiter Otto Hoher S., Otto (Trotzstr. 48).

Geboren: Witte Elise Hünig geb. Herbig, 52 F. (Höhenstraße 6). Des un. Alberts Erben Wilhelm Lemm, 52 F., Erben Franz E. Friedemann, 60 F. (Wolffstr. 7). Konradts Alfred Franz E. Lehmann, Dorotee geb. Bültemann, 23 F. (Suburb. W. 24).

Standesamt Halle S. (Stehowa 2), 24. Nov. Geboren: Arbeiter Otto Hilb S., Gertrud (Hafenstr. 39), Fabrikarbeiter Karl Seimbach geb. Witte S., Friedrich (Schiffstr. 10), Arbeiter Otto Sieber S., Arbeiter Otto Sieber (Hafenstr. 15), Eisenarbeiter Reinhold Hilb S., Frieda (Hafenstr. 17), Schrankarbeiter Louis Koblmann S., Otto (Hafenstr. 5), Bahnarbeiter Otto Naumann S., Erich (Brudersstraße 5), Arbeiter Albert Demant S., Margot (Hafenstr. 105), Industriehilfs Wilhelm Wiese S., Walter (Hafenstr. 7).

Ein Musikfreundiger. Besten Dank; ich kann Ihnen nicht genug danken für die Mühe, die Sie sich bei der Übermittlung meiner Zeitung und dem Inhalt verdient, aber, um mit Goretz Margarete zu reden: „Nur mit ein bißchen anderen.“ O. S.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerrefinerie Halle. Im verflochtenen 23. Geschäftsjahre der Gesellschaft wurden, wie der soeben erschienene Geschäftsbericht meldet, in den beiden Fabriken 1 086 050 Z Rohzucker verarbeitet; der Betrieb verlief ordnungsgemäß und ohne Störung.

Im Gegensatz zu den meisten früheren Jahren erreichten die Mengen an Rohzucker, die in den Sommermonaten 1904 zur Lieferung während des Oktobers und der folgenden Monate von den Rohzuckerfabriken verkauft wurden, nur einen beschränkten Umfang. Im letzten Drittel des Septembers erzielten die zum Verkauf gestellten Rohzucker durchschnittlich M. 18.— per Doppelzentner Basis 88 Proz. Rendement ohne Sack, sie sanken im Oktober nach und nach auf M. 16,70 bis M. 16,50 und diesen Wertstand blieb auch während des Novembers maßgebend. Der Dezember brachte eine Preisbesserung von 50 bis 60 Pfg., die in den folgenden Monaten jedoch wieder verloren ging. Bis Mitte Februar fielen die Preise bis auf M. 15,30 bis M. 15.—. Vom März ab trat eine günstigere Auffassung zutage und die Preise erholten nach und nach eine Besserung bis zu M. 19.—. Nachdem die Rohzuckerpreise bis auf verhältnismäßig geringfügige Mengen im März waren, erzielten im August einzelne Restpartien M. 21.— und darüber.

Das Geschäft in raffiniertem Zucker gestaltete sich, nachdem die Preisvereinigung, die die meisten Raffinerien geschlossen hatten, schon wenige Monate nach Kampagnebeginn hinfällig geworden war, zwar schwieriger, der Absatz war jedoch infolge der Vergrößerung des Verbrauchs merklich freudiger. Auch erzielte die langandauernde heiße und regnerische Witterung des verflochtenen Sommers nach und nach hinsichtlich der wachsenden Röhren immer erstere Besorgnisse, die eine Preisabwertung erzeugten, welche besonders in den letzten Kampagnemonaten dem raffinierten Zucker zugute kam. Die Preise hoben sich — angesichts der Steigerung der Rohzuckerwerte — gegen ihren niedrigsten Standpunkt im ganzen um etwa 6,50 Mk.

Für das Ausfuhrrecht hat sich die Verhältnisse durchweg ungünstig, indem das Ausland, insbesondere England, während der ersten vier bis fünf Monate noch eher billiger, vor dem Inkrafttreten der Brüsseler Konvention erzeugten, also Präzisionsgetreide, granulierten Zucker — namentlich französischen Ursprungs — vielfache Nachteile und Schädigungen an sich zu ziehen, außerdem durch den hinfälligen gesetzlichen Schutz der Flussschiffahrt, zufolge dessen große Mengen granulierten Zuckers durch die Eisenbahn nach den Verschlagungshäfen verfrachtet werden mußten.

Die finanzielle Lage stellt sich am Schlusse des Geschäftsjahres wie folgt: Guthaben bei den Bankieren 5 262 000 S., sonstige Außenstände 1 962 565,54 S., Wechselbestand 215 358,05 S., Kassenbestand 21 086,57 S., Eekten 140 590, zusammen: 8 701 564,37 Mk.,

Winter in Spanien und in der Schweiz. Der Berliner „Allgemeiner“ meldet, daß nach anhaltenden, milden Wintern letzten Jahres über ganz Spanien eine fürchterliche Rote herrschend ist. In der Sierra Guadarrama ist ein großer





